Einundzwanzigster Jahrgang : die Aufgabe bleibt

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 1 Januar 1961 21. Jahrgang

Inhalt

Einundzwanzigster Jahrgang: Die Aufgabe bleibt . . . 1
Nicht mehr unter uns 2
Bibliographie 3
Kurzbesprechungen 5
Informationen 7

Bild

Wilhelm Tell (Robert Freitag) im neuen Schweizer Farbfilm (siehe Besprechung in dieser Nummer).

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstraße 44, Telephon (041) 3 56 44, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.–, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Einundzwanzigster Jahrgang: Die Aufgabe bleibt

Die seelsorglichen Weisungen der päpstlichen Enzyklika «Vigilanti cura» waren von Anfang an wegleitend für die schweizerische katholische Filmarbeit. Es ging darum, das Publikum zu einem klugen Kinobesuch anzuleiten. Dieses Ziel wurde nie verleugnet im Laufe der Zeit und gilt auch heute noch. Doch ist dazu ein neues Element getreten. Schon in den Anfängen des «Filmberater» wurde der filmkulturellen Erziehungsarbeit besondere Sorgfalt gewidmet: durch Vorträge in Priesterversammlungen, Vereinen und besonders durch die sogenannten Filmsonntage. Diese Arbeit ist in besonderer Weise sanktioniert worden durch eine weitere päpstliche Film-Enzyklika, «Miranda prorsus», die Pius XII. im Jahre 1957 am 8. September herausgab und die außer dem Film auch Radio und Television erfaßte. In dieser Enzyklika lesen wir die wichtigen Weisungen:

«Damit aber bei dieser Sachlage (Massenmedien — neue Lebensmedien für Millionen) der Film, Hör- und Fernsehspiele auch das erreichen können, was sie erreichen sollen, müssen die Zuschauer und Zuhörer eine Vorbildung mitbringen, die Geist und Herz befähigt, nicht bloß die jeder dieser Kunstformen eigene Gestalt zu erfassen, sondern sich auch durch eine rechte Bewußtseinshaltung leiten zu lassen. Zuschauer und Zuhörer sollen die verschiedenen Elemente, die ihnen auf der Leinwand, auf dem Fernsehschirm und durch den Lautsprecher geboten werden, mit kritischem Sinn betrachten und werten können, nicht aber, wie es häufig der Fall ist, durch die berückende Macht des Dargebotenen in Bann geschlagen werden und seinem Einfluß willenlos erliegen.

Wenn diese innere, von der christlichen Wahrheit erleuchtete Bildung fehlt, können weder die gesunde, anständige Erholung, von der ‚jedermann weiß, daß sie für alle, die sich in den Geschäften und Sorgen des Lebens plagen

müssen, notwendig ist' (Vigilanti cura), noch die geistige Bereicherung als gesichert gelten.
Die Katholiken haben besonders in den letzten Jahren in anerkennenswertem Maß über eine solide Zuschauererziehung beraten, und vieles ist geschehen und geschieht mit dem Ziel, Jugendliche und Erwachsene zu befähigen, den Wert dieser Darbietungen, aber auch ihre Gefahren richtig zu erkennen und gewissenhaft zu beachten.»
Damit ist die filmerzieherische Bemühung mit allem, was damit zusammenhängt (Schulungskurse, Arbeit in Besuchervereinigungen usw.) von höchster Stelle genehmigt und gewünscht.
Wir möchten zu Beginn des neuen Jahres allen Mitarbeitern, Freunden und Gönnern unseres Werkes von ganzem Herzen danken. Ihnen schuldet es der «Filmberater», daß er im Laufe der Zeit im Textteil eine merkliche Verbesserung erfahren durfte und nun wohlgemut in das 21. Jahr hineintreten kann. Wir bitten Sie alle, auch in Zukunft die Bestrebungen des «Filmberater» sich zu eigen zu machen und nach Möglichkeit neue Abonnenten zu sammeln, die es uns ermöglichen, unsere Arbeit immer besser zu leisten. Ch. R.

Nicht mehr unter uns . . .

Wir nennen unsern Lesern einige der bekannten Filmschaffenden, die in den letzten zwanzig Jahren gestorben sind. Die Liste mag uns Anlaß zur Besinnung sein und Mahnung, jegliche Filmarbeit auf Werte, die nicht vergehen, auszurichten.
Nähere Angaben finden sich unter den einzelnen Namen in «Wir vom Film», Herder-Taschenbuch Nr. 59.

Albers, Hans, 1960. Aldo, G. R. (Aldo Graziati), 1953. Alexander, Georg, 1946. Arnold Edward (Guenther Schneider), 1956.

Barrymore, John (John Blythe), 1942. Barrymore, Lionel (Lionel Blythe), 1954. Bassermann, Albert, 1952. Baur, Harry, 1942. Bleibtreu, Hedwig, 1958. Bogart, Humphrey, 1957. Braun, Harald, 1960.

Calhern, Louis, 1956. Charpin (Fernand), 1944. Collande von, Gisela, 1960. Costello Lou (Louis Francis Christello), 1959. Cruze, James, 1942.

Dean, James (Byron), 1955. De Mille, Cecil Blount, 1959. Diel, Karl Ludwig, 1958. Diesel, Gustav, 1948. Donat, Robert, 1958. Dorsch, Käthe, 1957. Dowjenko (Dovzhenko), Alexander Pietrovitsch, 1956. Dupont, Ewald André, 1956.